

Neuwied, 02.04.2018

Trumpismus versus Kapitalmärkte Das 1. Quartal 2018 an den globalen Finanzmärkten

Die Finanzmärkte sind im Korrekturmodus. Dafür gibt es zahlreiche Gründe. Hat Trump mit seinen Personalrochaden, seinem Protektionismus und seiner Haushaltsführung den Bogen überspannt? Es scheint, als wäre der Druck seitens der Finanzmärkte notwendig, um den US-Präsidenten in die Schranken zu weisen. Das wird ihn besonders wurmen, da er den Anstieg der Aktienkurse als persönlichen Verdienst feierte. Mit meinen ausführlichen Analysen, die ergänzend separat im „Marktfokus kompakt“ finden, versuche ich, Licht ins Dunkel zu bringen und Orientierung zu geben. Die Ergebnisse möchte ich wie folgt zusammenfassen:

- ❖ Auf Sicht der kommenden 18 Jahre scheinen Aktien eine „sichere Wette“ zu sein. Ich vergleiche die Situation im Jahr 2000 mit der von heute. Die Unterschiede könnten gravierender nicht sein. Die „Kostolanische Schlaftablette“ könnte ein guter Ratgeber zu sein.
- ❖ Wirtschaftlich leben wir in Deutschland in der besten aller Welten. Dennoch bleibt das Vertrauen in das System seit dem Ausbruch der Bankenkrise erschüttert. Sollte es zu einer Rezession oder zu einer anhaltenden Flaute an den Kapitalmärkten kommen, stünde die Deutsche Bank mit dem Rücken zur Wand.
- ❖ Steigende Zinsen – als Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung in Europa – würden weniger den Sparern, sondern Unternehmen und deren Aktionäre helfen. Auch Besitzer von Gold werden sich weiter gedulden müssen.
- ❖ Der Euro ist seit Anfang 2017 erstaunlich fest. Zum einen ist dies ein Misstrauensvotum gegen Trump und die USA, die auf abschüssiger Bahn unterwegs sind. Es besteht aber auch Grund zur Annahme, dass Jens Weidmann, der Präsident der Deutschen Bundesbank, in 2019 den frei werdenden Posten von Mario Draghi einnehmen könnte. Die Verhandlungen hierüber könnten eine neue Dynamik in den europäischen Einigungsprozess bringen.
- ❖ Bei aller Kritik an Donald Trump gibt es offensichtlich auch positive Nebenwirkungen seiner unorthodoxen Regierungsführung. Als Tabubrecher hilft er offensichtlich, verkrustete Strukturen aufzubrechen. Wer hätte gedacht, dass sich Süd- und Nordkorea annähern oder dass die asiatisch-pazifischen Anrainer-Staaten ein veritables Freihandelsabkommen ohne die Amerikaner abschließen? Dennoch, Trump ist gefährlich und unberechenbar. Er ist ein Risiko für den Weltfrieden, für die Demokratie und für Amerika selbst.
- ❖ China scheint die Schwäche der Amerikaner auszunutzen und stellt die Weichen für eine autokratisch, diktatorische Marktwirtschaft á la „Made in China“. Daten- und Rechtsschutz Überlegungen spielen dabei keine Rolle. Im digitalen Wettbewerb könnte China den USA den Rang ablaufen.
- ❖ Es wird viel über die Digitalisierung gesprochen. Wäre der gesellschaftliche Fortschritt nicht ein größerer als der technische, wenn die Stellung von Frauen nachhaltig verbessert werden könnte? Hierfür gehen tausende Frauen in Washington aber auch in Teheran auf die Straße, um die Dominanz der Männer in der Welt anzuprangern. Wussten Sie, dass 80% aller Gewaltverbrechen und 95% aller Morde von Männern begangen werden? Männer wie Donald Trump sind eine Einladung zum Nachdenken. Dies scheint sein größter Verdienst zu sein. Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen sonnige Frühlingstage und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

